

# unterwegs

Jg. 62 / 30. September bis 10. November 2024

Pfarrbrief der katholischen Pfarrei Bad Kreuznach Hl. Kreuz

Nr. 8

es geht  
**ANDERS**

Projekt  
Offenes  
Heilig Kreuz

[www.kath-kirche-kreuznach.de](http://www.kath-kirche-kreuznach.de)

© Pfarrei Hl. Kreuz

Gedanken für unterwegs

## Neue Impulse – wie beim Stolpern über das N

„Drei Worte weisen seit vielen Wochen auf das derzeit laufende Programm in unserer Heilig-Kreuz-Kirche hin: ES GEHT ANDERS. Das Auge nimmt sofort wahr, dass mit dem Schriftbild etwas nicht stimmt, doch erst beim zweiten Blick wird klar, dass der Buchstabe N dabei spiegelverkehrt abgedruckt ist. Einige Menschen haben die Mitglieder des Projektteams „Offenes Heilig Kreuz“ sogar darauf angesprochen, dass auf den Plakaten und Flyern ein Druckfehler unterlaufen sei.

Das visuelle Stolpern über die kleine Veränderung im Schriftzug zeigt sinnbildlich, um was es uns bei den Projektwochen in diesem Jahr geht. Die Projektwochen wollen keine unmittelbare Zeitenwende einläuten und können dies auch nicht. Aber die Aktionen können einen wertvollen Beitrag leisten, endlich nach



langer Zeit wieder in einem größeren Kreis über die wichtigen Themen des Lebens, der Gesellschaft und des Glaubens zu sprechen und zu ringen. „Offen“ und „anders“ miteinander umgehen – es ist immer noch möglich.

Die meisten Abendveranstaltungen fol-

gen dem Dreischritt „Vortrag – Diskussion – vertiefendes Gespräch“. In dieser Form geschieht die schrittweise Aneignung der Themen, die persönliche Auseinandersetzung und der Austausch. So ähnlich wie beim Stolpern über das verdrehte N tauschen sich Menschen in vielen Gesprächen über die Impulse aus, die ihnen wichtig wurden und die sie mit nach Hause nehmen. Ohne zu wissen, ob aus dieser Projektzeit vielleicht etwas neues, weiteres erwächst: Mich erinnert sie mit ihren vielen Impulsen und Gesprächen an das Bild Jesu vom Sauerteig, der seine Zeit und unsere Geduld braucht, das ganze Mehl zu durchdringen, aber eben die nötigen Kräfte dazu in sich trägt.

Schön, dass es hier vor Ort möglich ist, auf diese, auf andere Art als Kirche unterwegs zu sein.

Patric Schützeichel

## Weitere Themen im Heft:

Projektwochen Hl. Kreuz > S. 2 - 7

Wechsel im Rat > S. 15

Urlaubskirchen > S. 20/21

Gottesdienste > S. 8 - 14

Frauen auf Wallfahrt > S. 17

Bilanz Lebensberatung > S. 24



## Mit Krisen offen und anders umgehen

Eindrucksvoller Auftakt zu den Projektwochen in der Hl.-Kreuz-Kirche

Besser hätte der Auftakt zu den Projektwochen „Offenes Heilig Kreuz“ nicht laufen können: Eine nahezu voll besetzte Kirche, ein tiefgründiger, mit rauschendem Beifall bedachter Vortrag, eine lebendige Diskussionsrunde und ein geselliger Austausch bei einem Glas Sekt – der Motto der diesjährigen Veranstaltungsreihe „es geht ANDERS“ wurde eindrucksvoll Weise sichtbar.

Das Leitungsteam der Projektgruppe mit Matthias Degen, Theresa Theis und Patric Schützeichel begrüßte die zahlreichen Besucher. Die Diagnose: „Wir haben gesellschaftlich und kirchlich



Das Leitungsteam der Projektgruppe begrüßte die Gäste: Theresa Theis, Kooperator Patric Schützeichel und Matthias Degen. Foto: J. Brantzen

eine krisenhafte Großwetterlage; Vereinzelung und eine Abgrenzungsmoralität nehmen zu. In den Projektwochen wollen wir mit dieser Lage in Inhalt und Form offen und anders umgehen.“

In seinem Grußwort stellte Oberbürgermeister Emanuel Letz fest: „Hier wird ein starkes Zeichen gesetzt: Kirche als Ort der Begegnung. Das kann auch Impulse für das Zusammenleben insgesamt in unserem schönen Bad Kreuznach geben.“ Neben dem Stadtchef nahmen weitere prominente Gäste an der Auftaktveranstaltung teil, unter ihnen Landrätin Bettina Dickes. **job**

### Spannungsverhältnis Staat und Religion

„Glaube braucht Vernunft“ – unter dieser Überschrift referierte Prof. Norbert Lammert über das Spannungsverhältnis von Religion und Politik. Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung und frühere Präsident des Bundestages stellte in seinem Vortrag zu Beginn der Projektwochen in Heilig Kreuz fest: „Eine abschließende Beantwortung der Frage nach Wahrheit ist nicht möglich.“



Referent Norbert Lammert.

Lammert beleuchtete das Thema aus philosophischer, juristischer und theologischer Sicht. Er zitierte Immanuel Kant, den Verfassungsrechtler Ernst-Wolfgang Böckenförde sowie Papst Benedikt XVI. Sie alle kamen auf ihre Weise zu dem Schluss: Wir stoßen immer an eine Grenze, wenn wir zweifelsfrei Wahrheit erkennen wollen. Lammert: „Erst diese Erkenntnis macht Demokratie möglich.“ Das bedeutet: „Mehrheitsentscheidungen sind notwendig, aber sie klären nicht, was wahr ist, sondern was gilt.“ Und in unserer säkularen Gesellschaft gelte das, was in der Verfassung steht.

Wobei es Lammert bemerkenswert



Die Podiumsdiskussion mit (v. li.) Pastor Michael Kneib, Andreas Scherbel (FDP), Helmut Martin (CDU), Moderatorin Alexa Christ, Hermann Bläsius (Grüne), Pfarrerin Elfi Decker-Huppert und Norbert Lammert. Fotos: J. Brantzen

nennt, dass das Grundgesetz kein rein technokratisches Gebilde ist, sondern auch wertegeleitet und sogar mit einem Gottesbezug. So heißt es in der Präambel: „...in Verantwortung vor Gott und den Menschen...“, und in Artikel 1 steht: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Glaube und Vernunft, so Lammert, sind zentrale Forderungen der westlichen Zivilisation. „Glaube bedarf der Korrektur durch die Vernunft, wie auch die Vernunft eine Korrektur durch Überzeugung und Glauben braucht.“ Eine Balance zwischen Einsichten und Überzeugungen müsse gesucht werden.

In der anschließenden Podiumsdiskussion ging es um die Frage: Brauchen wir in Deutschland eher ein „getrenntes

Miteinander“ von Staat und Kirche oder eher eine Trennung von Kirche und Staat, etwa nach französischem Muster? Angesprochen wurde unter anderem, dass die christlichen Kirchen wegen des Mitgliederschwunds und sinkender Finanzeinnahmen immer mehr Sozial- und Bildungseinrichtungen an den Staat abgeben. Pastor Michael Kneib versicherte: „Wir tragen im Rahmen unserer Möglichkeiten auch weiterhin unseren Teil zur Gesellschaft bei.“

Wobei es im Verhältnis von Kirche und Staat aber nicht nur ums finanzielle Miteinander geht, sondern auch um einen gesellschaftlichen Wertekonsens, zu dem Kirche einen ganz wichtigen Beitrag leistet, wie Helmut Martin anmerkte. **Josef Brantzen**

### Stimmen zum ersten Projektabend

*Spannend, interessant, lohnend dieser Vortragsabend mit Diskussionsrunde. Danke.*

\*

*Danke für die fulminante Diskussion, die mir sehr geholfen hat.*

\*

*Besonders hat mir gefallen, dass die Zuhörer noch so lange geblieben sind. Großes Kompliment an die Orga-Truppe.*



## Selbst beim Gottesdienst geht es anders



„Ja, „es geht anders!“ Zum Gemeinschaftsgottesdienst am ersten Sonntag der Projektwochen begrüßte nicht wie üblich der Zelebrant die Anwesenden, nein, diesmal hieß Ministrantin Katharine Pekalski die Gläubigen temperamentvoll willkommen.

Zum Kyrie-Ruf stellte das leitende Projektteam Patric Schützeichel, Theresa Theis und Mathias Degen fest: Wir sagen zu oft nein, wir verschließen oft die Augen vor Ungerechtigkeit, wir schwimmen in einem Sog, viel zu oft ohne darüber nachzudenken. Geht es denn nicht anders?

Als Lesung stellten das Projektteam das weitere Programm der Projektwochen vor und zeigte dabei passende Ge-



**Anschaulich wurde im Gottesdienst das Programm der Projektwochen mit Hilfe von Gegenständen vorgestellt: Wanderschuhe für die spirituelle Wanderung, Instrumente für eine musikalische Veranstaltung, ein Globus für den Vortrag von Franz Alt, ein Rollator für das Thema Altern ...** Fotos: J. Brantzen



**Für den Pfarrgemeinderat begrüßten Theresa Theis und Ursula Preißmann Mathias Kremer mit den Worten „Willkommen in unserer Pfarrei, die manchmal anders ist.“**

genstände, u.a. Wanderschuhe für die spirituelle Wanderung, Instrumente für eine musikalische Veranstaltung und einen Globus für die Veranstaltung mit Franz Alt.

Wie in den vergangenen Gemeinschaftsgottesdiensten berichteten auch diesmal drei Gottesdienstbesucher mit Statements von ihren Erfahrungen und Begegnungen und schilderten Ereignisse aus ihrem Leben. Diesmal zum Thema „Es geht auch anders“.

So ist laut Dr. Bernhard Ewen für einen Mediziner zwar die richtige Diagnose und Behandlung wichtig, aber ebenso die Zuwendung zum Patienten, das genaue Hinhören auf das, was ihm neben den körperlichen Beschwerden Probleme bereitet.

Ruth Degen berichtete, dass es sich

lohnt, auf dem Lebensweg mutig auch neue Wege einzuschlagen. Persönliche und berufliche Veränderungen geben nun Zeit für Familie, Hobbys und soziales Engagement.

Mathias Kremer, unser neuer Pastoralpraktikant, schilderte seinen Weg vom Theologiestudium über ein Engagement als Regieassistent im Theater bis zum jetzt neuen beruflichen Anlauf als Pastoralpraktikant mit dem Priesterberuf als Ziel. „Es geht auch anders – Leben braucht Veränderung.“

Selbst beim Schlusssegnen wurde sichtbar, dass es auch anders gehen kann: Statt des Segensspruchs durch den Zelebranten zeichneten die Kirchenbesucher ihren Banknachbarn ein Kreuz auf die Stirn.

**Ludwig Wilhelm**



**Musik im Gottesdienst mit der Band „Um Himmels Willen“ – und am Ende ein Austausch in geselliger Runde.**

### Eintrag ins Gästebuch

*Ein guter Ansatz, Kirche anders zu erleben.*

\*

*Ich komme aus Ukraine Lwiw. Dankeschön*





## Franz Alt zur Ökologie: Kirche muss vorangehen



Franz Alt bei seinem Vortrag (Bild links) und die anschließende Gesprächsrunde auf dem Podium.

Fotos: E. Kirschner

Ein Jahrtausend der Ökologie verkündete der Journalist, Fernsehmoderator und Buchautor Franz Alt bei seinem Vortrag im Rahmen der Heilig-Kreuz-Projektwochen. Anhand von Jesusworten und weiteren biblischen Belegen zeigte er auf, dass Jesus der Menschheit alle Ressourcen zur Verfügung gestellt hat, um gut leben zu können. Dazu zählte er vor allem die Sonne als erste Energiequelle, daneben aber auch die Wind- und die Wasserkraft, und heute eben auch Erdwärme und Biogasenergie.

Mit Nachdruck appellierte Alt an die Gäste, die erneuerbaren Energiequellen zu nutzen und auszubauen. Dabei sollten auch die Kirchen vorangehen und

z.B. die Dächer von kirchlichen Gebäuden mit Solarzellen ausstatten. Und in der Verkündigung sei das Umweltbewusstsein zu fördern.

Alt forderte: In der heutigen Situation der abschmelzenden Gletscher, des steigenden Meeresspiegels und der Klimaänderungen können wir nicht mehr nur Klimaneutralität anstreben, sondern wir müssen klimapositiv sein, und das können wir wirksam nur durch Aufforstung der Wälder in der ganzen Welt. Die Klimafrage sei eine Gewissensfrage. Verantwortungsethik und Technik müssten zusammengehen.

Im anschließenden Gespräch auf dem Podium mit Andrea Manz von den Grü-

nen, Paul Ngahan von der Energieagentur des Landes, den beiden Vertreterinnen von „Fridays for future“ Annika Sans und Jonna Keller sowie Bernhard Dax von der Citykirche ging es auch um aktuelle Fragen bei uns vor Ort. So wurde gefordert: Umweltschutz geht vor Denkmalschutz, weil es Menschenrecht ist. Ein Teilnehmer fragte das Publikum, wer gegen eine Solaranlage auf der Hl.-Kreuz-Kirche sei – niemand hob die Hand. Viel Zustimmung gab es auf die Frage, wer zur Finanzierung einer solchen Anlage beitragen würde. Trotz spätabendlicher Stunde ergaben sich noch viele Gespräche bei Wein, Wasser und Gebäck. **Ewald Kirschner**

### Viele Besucher haben sich ins Gästebuch eingetragen

*Einander zuhören lernen, auch wenn es nicht immer gleich für mich selbst stimmig ist – so geht es anders! Und die Frage nach dem Kern des Glaubens stellen, nach der Botschaft Jesu, statt die Strukturen in den Mittelpunkt zu rücken. Mut zur eigenen inneren Veränderung = ein Anstoß an diesem Abend.*

\*

*Ich bin sehr dankbar für Menschen, die nach Lösungen schauen und fand den Vortrag von Franz Alt sehr motivierend. Jedoch finde ich es wichtig, nicht nur einfache Lösungen wie Solaranlagen aufzuzeigen. Denn auch Materialien für Solaranlagen, Autobatterien, Windräder*



*werden in Ländern abgebaut, in welchen Biodiversität genau durch diesen Ausbau zerstört wird... Wir müssen als eine Welt denken!*

\*

*Ökologie ist mehr als Klimaschutz und Solarrevolution. Jesus hat uns viel mehr zu sagen. Das hat mir heute Abend gefehlt.*

\*

*Danke für diese Veranstaltungsreihe. Ja, es geht anders. Lassen Sie uns die stete Erinnerung, besser der gelebte Beweis sein, dass Veränderung möglich ist und not tut.*

\*

*Kirche anders denken – Dr. Alt hat dazu beigetragen – beeindruckend – überzeugend.*

## Frauen in den Religionen: Veränderung gefordert



Im Rahmen von „es geht ANDERS“ zeigte das Projektteam den Film „Wir sind die Veränderung“, der den Aufbruch von deutschen und französischen Frauen aus Christentum, Judentum und Islam zu neuen Formen des Verständnisses der Rolle der Frau in den Konfessionen zeigt. Die Frauen beschreiben Bemühungen und Erfolge, aber auch immer wieder Schwierigkeiten und Grenzen der Veränderungen.

In der nachfolgenden Gesprächsrunde, moderiert von Alexa Christ, erklärte Osra Behmanesh, Mitglied der islamischen Gemeinde in Bad Kreuznach, dass der Koran Männer und Frauen gleichberechtigt sieht. Frauen haben daher auch Rechte und Pflichten. Im täglichen Leben sind aber für Frauen Einschränkungen gegeben. „In Afghanistan haben Frauen Angst. Männer schaffen die Angst.“

Anastasia Quensel ist Vorsitzende der Kultuskommission der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt. Sie sieht die Tendenz, dass Frauen im Judentum aus der häuslichen Domäne mehr in das öffentliche Leben rücken. Rabbinerinnen gibt es in Deutschland aber nur in liberalen Gemeinden, nicht in orthodoxen. Da es nicht so viele jüdische Gemeinden in Deutschland gibt, kann man sich die Art der Gemeinde oft nicht aussuchen. Unterschiede bestehen darin, wie stark die Lehre das tägliche Leben prägt.

Andrea Keber aus Nieder-Olm war jahrzehntelang im Pfarrgemeinderat, auch als Vorsitzende. Nach ihrer Wahr-



Die Gesprächsrunde mit (von links) Osra Behmanesh, Anastasia Quensel, Alexa Christ, Andrea Keber und Luisa Maurer.

Foto: T. Vogt

nehmung war die Frau früher die Dienende. Wenn aber alle Gläubigen die gleiche Würde haben, gibt es ihrer Meinung nach keinen Grund zum Ausschluss von Frauen von Weihen. Sie hat versucht, diese Sicht den Verantwortlichen auf unterschiedlichsten Wegen zu vermitteln, stieß aber auf Ablehnung. „Man hat mir die Heimat genommen, von einer Institution, die die Liebe vertreten soll.“ Inzwischen glaubt sie nicht mehr, dass die römisch-katholische Kirche reformierbar ist, dazu müssten die Verantwortlichen Macht abgeben. Sie hat sich der Gruppe Maria 2.0 angeschlossen, die den Gedanken der Basisgemeinde lebt. „Man soll vor Ort tun, was man kann, und sich gegenseitig stärken.“ Der Bedarf nach anderen Formen des Gottesdienstes und der Begegnung sei sehr groß.

Luisa Maurer hat als Pastoralreferentin auch Aufgaben wie Beerdigungs-

oder Predigtendienst zu übernehmen. Auf die Frage, ob sie sich als Lückenbüßerin oder als Vorreiterin sehe, meinte sie, sie sei wohl von beidem etwas. Sie wolle mitgestalten und nicht auf Änderungen warten, die im System der Weltkirche schwierig seien. Ihre Chance sieht sie darin, als junger Mensch mit jungen Menschen authentisch sprechen zu können. „Man muss vor Ort Vielfalt leben.“ Es wurde aber auch deutlich, dass viele Änderungen davon abhängen, wie viel Freiräume die Vorgesetzten bis hin zu den Bischöfen zulassen. „Hier müssten alle mitmachen“.

In der Gesprächsrunde wurde deutlich, dass im Katholizismus, im Judentum und im Islam die Männer dominieren. Es brauche überall die Entwicklung von Vielfalt, Respekt und Akzeptanz.

Der Abend endete mit der Einladung zu Gesprächen bei Wein und Gebäck.

Theo Vogt

## Bibel und Orient in ein musikalisches Gewand gekleidet

Es geht anders – zum Beispiel auch ohne Orgel, die in der Heilig-Kreuz-Kirche wegen der Dachsanierung seit vielen Monaten eingepackt ist und durch Klavier und E-Piano ersetzt wird. Und es geht noch ganz anders, so an einem Abend im Rahmen des Heilig-Kreuz-Projektes, als „Bibel und Orient“ auf besondere Weise in ein musikalisches Gewand gekleidet wurden.

Dekanatskantor Klaus Evers (Klavier) und sein Ensemble mit Norma Lukoschek (Blockflöten), Petra Erdtmann (Querflöten), Helga Evers (Violoncello und Percussion) und Andreas Keber (E-Piano) gaben ein anregendes, mit viel Beifall bedachtes Konzert. Die Instrumente unterstrichen die Dramaturgie bei „Die Palme und der Stein“, „Die Arche Noah“ und „Kruzifix.“ Und ebenso die Leichtigkeit in der „Humoresque op 3/1“ und besonders in der „Fantasia en



Foto: Eva Brantzen

echo“, einem Solo von Norma Lukoschek mit der Altblockflöte.

Klaus Evers setzte in seinen Erläuterungen die Musik auch in Bezug zur Kreuzkirche, zu Fenster, Marienkapelle und zum Kreuz über dem Altar.

Das ursprünglich vorgesehene Harmonium kam aus technischen Gründen übrigens nicht zum Einsatz, es wurde durch ein elektronisches Instrument ersetzt. Es geht eben auch in einem solchen Fall anders.

Cäcilia Brantzen



## Eine besondere Messe zum Patronatsfest von Hl. Kreuz



Im Rahmen des Projektes „es geht ANDERS“ wurde am Fest Kreuzerhöhung, dem Patronatsfest unserer Pfarrkirche – aber auch des Norheimer Gotteshauses –, in Hl. Kreuz die Hl. Messe in besonderer Weise gefeiert. Vor dem Altar hatten die Projektteilnehmer aus Gerüstmaterial ein großes Kreuz gestaltet (Bild rechts). Zu Beginn des Gottesdienstes gingen die Gläubigen hinaus zur Baustelle, die dort wegen der Dachsanierung eingerichtet ist (Bild links). Der Zelebrant, Patric Schützeichel, deutete die vertikalen und horizontalen Streben

des Kreuzes bildhaft als Verbindungselemente zwischen den Menschen und zwischen Gott und den Menschen. Am Bauzaun waren Zettel mit Halbsätzen eines Psalms angeklammert. Als die Gläubigen in die Kirche zurückkehrten, sammelten sie diese Blätter ein und versuchten, sie dort an dem am Boden liegenden Kreuz zum stimmigen Psalm-Text zusammenzusetzen. Am Ende der Messe blieben viele Besucher noch bei Getränken und Brot zu angeregten Gesprächen zusammen.

**Text/Fotos: Cäcilia Brantzen**

## Länger und besser leben? Alt und Jung können voneinander lernen

„Länger leben – besser leben?“ Um die Themen Alter und demographischer Wandel ging es unter dieser Überschrift an einem Film- und Gesprächsabend in Heilig Kreuz, auch dies im Rahmen der Projektwochen „es geht ANDERS“.

Im ersten Film erzählten fünf hundertjährige Menschen vom Leben und auch Sterben in sehr heiteren, aber auch bewegenden Worten, die die Zuhörer einerseits zum Lachen brachten, andererseits tief berührten. Im zweiten Film wurde der demografische Wandel in unserer Gesellschaft beleuchtet, wurden die Ursachen benannt und die Auswirkungen auf die nächsten Generationen angesprochen. Man erwartet für das Jahr 2050, dass auf 1,8 Erwerbstätige 1 Rentner kommt. Als wichtigste Maßnahme wird zur Begegnung des demografischen Wandels eine gute Ausbildung hervorgehoben.

In der Diskussionsrunde stellen die Teilnehmer ihr Leben und ihre Arbeit in den Einrichtungen für Senioren vor: Inge Stumm erzählte vom Elisabeth-Jäger-Haus (Diakonie), in das sie erst mit 89 Jahren eingezogen ist. Michael Wagner, mit 28 Jahren bereits Pflegerdienstleiter der Diakonie-Sozialstation, berichtete, dass er in seinem Beruf die



**Auf dem Podium im Gespräch (v. li.): Diana Dahm vom Mehrgenerationenhaus, Moderatorin Alexa Christ, Michael Wagner (Diakonie-Sozialstation) und die 93-jährige Senioren Inge Stumm.**

Foto: C. Brantzen

Ruhe und Gelassenheit schätzt und dass er durch seine Arbeit viel Lebenserfahrung gewinnt. Vom Angebot des Mehrgenerationenhauses (Caritas) berichtete Diana Dahm, die dort als Koordinatorin arbeitet. In diesem Haus in der Bahnstraße 26 werden vielfältige Möglichkeiten der Begegnung von Jung und Alt gepflegt.

Moderatorin Alexa Christ lenkte die Diskussion auf die Frage nach der Lebensqualität. Frau Stumm zeigte sich

zufrieden mit ihrer Situation in dem Seniorenwohnheim. Michael Wagner berichtete, dass alte Menschen am liebsten bei sich zu Hause versorgt werden wollen. Und Diana Dahm stellte heraus, dass Jung und Alt voneinander lernen können.

Fragen aus dem Plenum ergänzten die Diskussionsrunde. Anschließend konnte in kleinerem Kreis bei Wein und Gebäck weitergesprochen werden.

**Maria Louen**

## Bei aller Erkenntnis: Auch Physiker fragen nach Gott



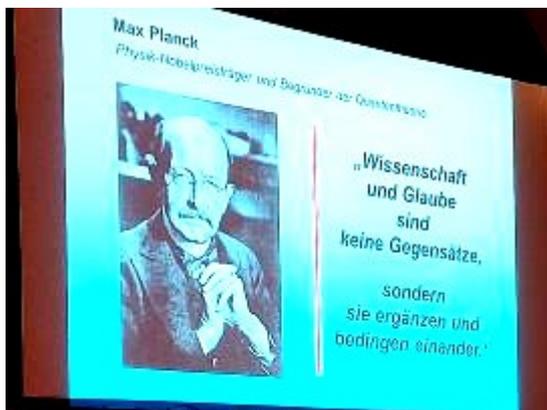
Naturwissenschaft und Glaube – ein Gegensatz? Dieser Frage ging Prof. Dr. Thomas Schimmel vom Institut für Angewandte Physik der Universität Karlsruhe KIT in seinem Vortrag „Der Urknall und die Gottesfrage“ nach. Er schlug einen großen Bogen von den kleinsten Atomen bis zum großen Universum und legte dar, was die Naturwissenschaftler an Gesetzmäßigkeiten und Erkenntnissen bisher gewonnen haben.

Daraus könnte man ablesen: „Wir wissen doch alles, wie kann man da an einen Gott glauben?“ Prof. Schimmel kommt zu einer anderen Erkenntnis. Denn es stellt sich die Frage, wo diese Naturgesetze und -konstanten herkommen. Die Wissenschaft kann sie nur, wie Schimmel ausführte, „nachbuchsta-



**Prof. Dr. Schimmel (rechts) in der Diskussion mit (von links) Physiklehrer Michael Stellpflug, Mikka Wagner, Emely Messer, Sudenaz Karaca und Linus Kunert vom Stadtmauer-Gymnasium.**

Fotos: W. Vogt



**Auf der Leinwand: Aussage des Physikers und Nobelpreisträgers Max Planck zur Gottesfrage.**

bieren, nicht aber selbst schaffen oder verändern“. Und so haben schon viele bekannte Physiker wie Max Planck, Albert Einstein, Isaac Newton oder Werner Heisenberg immer wieder die Gottesfrage gestellt. Die offene Frage, woher die Naturphänomene und -gesetze kommen, gibt deutliche Hinweise auf einen Schöpfer oder Gott, der über der Natur steht.

Aber für Schimmel ist auch klar, dass wir Menschen mit unseren begrenzten Möglichkeiten Gott nicht finden müs-

sen, denn „Gott findet uns“. Der Physiker schaffte es, komplexe wissenschaftliche Sachverhalte in allgemeinverständlicher Sprache darzulegen und so den Zuhörenden spannende Einblicke in die wissenschaftliche Welt zu geben.

In der anschließenden Diskussion hatten Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Physik des Stadtmauer-Gymnasiums im Vorfeld bereits zahlreiche Fragen formuliert, die Schimmel ausführlich und in sehr persönlicher Form beantwortete. Auch nach dem offiziellen Ende der Veranstaltung stand er für weitere Fragen und Diskussionen gerne zur Verfügung.

**Winfried Vogt**

### „Zusammenhalten“

Der letzte Vortrag der diesjährigen Projektwochen ist am 4. Oktober um 19 Uhr. Jörg Meyrer (Bild) spricht zum Thema „Zusammenhalten“. Der frühere Langenlonsheimer Pfarrer (1994 bis 2002) ist jetzt Pfarrer in Ahrweiler und hat die Flutkatastrophe 2021 im Ahrtal miterlebt. Er steht den von der Flut betroffenen Menschen zur Seite und berichtet in seinem ungeschönt von Menschen, Begegnungen, praktischer Hilfe, seinen Zweifeln und seinem Schweigen gegenüber Gott, von der ungeahnten Hilfsbereitschaft anderer und der Hoffnung, die viele im Zusammenhalten finden.



### Das weitere Programm

**29.9.24, 11.00 Uhr Gottesdienst**  
zu ausgewählten Themen der Aktionswochen

**3.10.24, 19.00 Uhr Poetry & Music – Ein besonderes Format**

Überwiegend junge Menschen aus Schulen und Gemeinden präsentieren ihre Gedanken und ihre Musik.

**4.10.24, 19.00 Uhr „Zusammenhalten“**

Vortrag von Pfarrer Jörg Meyrer zur Ahrtal-Katastrophe,

Rückblick und Ausblick

**5.10.24, 09.00 Uhr Spirituelle Impuls-Wanderung**  
zum Thema „Es geht ANDERS“, Anmeldung erforderlich

**6.10.24, 11.00 Uhr Gottesdienst**  
zu ausgewählten Themen der Aktionswochen

**Alle Veranstaltungen sind in der Heilig-Kreuz-Kirche.**

Informationen und Bilder zu den Veranstaltungen gibt es auch im Internet:



[www.kath-kirche-kreuznach.de/  
angebote/offenes-hl-kreuz](http://www.kath-kirche-kreuznach.de/angebote/offenes-hl-kreuz)

@kreuznach\_heiligkreuz

Pfarrei Heilig Kreuz

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen der Aktionswochen ist frei. Wir würden uns über eine Spende sehr freuen!

**Katholische Kirchengemeinde  
Bad Kreuznach Heilig Kreuz**  
IBAN: DE54 5605 0180 0017 0261 39  
Stichwort: „Es geht ANDERS“

## > Besonderheiten

### Martinsfeier

Anlässlich des St.-Martin-Festes feiert die Kita St. Nikolaus am Freitag, 8. November, um 17.30 Uhr mit den Kindern und ihren Familien eine Andacht in der Nikolauskirche. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Im Anschluss wandern die Kinder mit ihren Laternen durch den Schlosspark.

### Kollektentermine

- **Sonntag, 6. Oktober:** Kollekte für die Bolivienpartnerschaft.
- **Sonntag, 13. Oktober:** Sonderkollekte für den Bauunterhalt unserer Kirchen.
- **Sonntag, 27. Oktober:** „missio“-Kollekte (Sonntag der Weltmission)
- **Allerseelen, 2. November:** Kollekte für die Priesterausbildung in Diasporagebieten Mittel- und Osteuropas.
- **Sonntag, 10. November:** Kollekte für die Katholischen Öffentlichen Büchereien

### Kirchenführung St. Nikolaus

An jedem zweiten Samstag im Monat gibt es um 14 Uhr eine Kirchenführung mit Marita Peil in der St.-Nikolaus-Kirche. Nächster Termin: Samstag, 12. Oktober. Die Teilnahme ist kostenlos.

## > Offene Kirchen

Sechs Kirchen sind auch außerhalb der Gottesdienstzeiten geöffnet:

- **Hl. Kreuz:** Montags bis freitags während der Pfarrbüro-Öffnungszeiten.
- **St. Nikolaus:** Samstags von 11 bis 13 Uhr.
- **St. Wolfgang:** Mittwochs bis sonntags von 14.30 bis 15.30 Uhr.
- **Krankenhauskapelle St. Marienwörth:** Täglich von 8 bis 18 Uhr zum persönlichen Gebet.
- **Kreuzerhöhung Norheim:** Täglich von 10 bis 19 Uhr.
- **Maria Himmelfahrt Bad Münster:** Freitags bis sonntags, 9 bis 16 Uhr.

## > Ökumene

### Bad Kreuznach

Nächste Termine des ökumenischen Frauentreffs im evangelischen Gemeindehaus Lessingstraße, 19.30 Uhr:

- **Mittwoch, 9. Oktober, 10. Meditativ**er Tanz mit Frau Weyh
  - **Mittwoch, 6. November:** „Totentanz – Ernstes und Heiteres zur Vergänglichkeit“ B. Langhans, M. Hermann-Langhans, Degenhard Mey.
- Informationen über den ökumenischen Frauentreff gibt Bärbel Sternberger, Telefon 0671-35285.

## Gottesdienste in

### Hl. Kreuz fallen aus

Im Oktober müssen in der Hl. Kreuz Kirche notwendige Elektroarbeiten

ausgeführt werden, dadurch wird die Kirche etwa eine Woche nicht mit Strom versorgt sein.

So müssen die Hl. Messen an diesen Tagen leider ausfallen:

**Freitag, 11. Oktober**  
**Sonntag, 13. Oktober**  
**Freitag, 18. Oktober**



## > Rosenkranz

### Gebetszeiten

- **Hl. Kreuz:** Freitags um 8.30 Uhr.
- **St. Peter:** Mittwochs um 18 Uhr.
- **St. Wolfgang:** Dienstags, 17.30 Uhr.
- **Norheim:** Montags, mittwochs und freitags jeweils um 18.30 Uhr.
- **St. Marienwörth:** Mittwochs um 17.20 Uhr.

## Gemeinschaftsgottesdienst



Liebe Mitchristen, herzliche Einladung zum Gemeinschaftsgottesdienst am Sonntag, 10. November, um 11 Uhr in unserer Pfarrkirche Heilig Kreuz. Irgendwie wird sich dieser Gottesdienst mit dem Hl. Martin beschäftigen. Lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**AG Gemeinschaftsgottesdienst**

## Gebetsabende in St. Wolfgang



In Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus ein Jahr des Gebets ausgerufen: Aus diesem Anlass gibt es in St. Wolfgang am letzten Montag im Monat Abende mit freiem und gestaltetem Gebet. Die nächsten Termine: 30. September und 28. Oktober, nach

der Abendmesse von 19.45 bis 21 Uhr im Sprechzimmer, Pfarrhaus St. Wolfgang. **Kontakt:** weiler-beck@gmx.de

## Die Zeit kennt keine Wiederholung – ein Nachmittag für Frauen

Zeit haben? Sich Zeit nehmen? Anfang September trafen sich Frauen genau dafür: einen Nachmittag Zeit miteinander und Zeit für sich selbst. Im Mittelpunkt stand dabei ein Impulstext von Ulrich Schaffer. Jede Teilnehmerin blieb an einem anderen Wort hängen, zum Beispiel „Schönes“, „erschreckend“, „erstes Mal“ oder „Zeit“.

Mit diesem Wort machten sie sich einzeln auf und ließen sich durch die Stadt oder die Natur treiben mit der Frage: Was begegnet mir dazu? Denn die Aufgabe war es, mit dem Handy



einen solchen Moment als Foto festzuhalten. Gemeinsam ließen die Frauen später diese Fotos auf sich wirken. Es zeigte sich: jede von ihnen fand Resonanz dazu im eigenen Leben. Gestärkt von Keksen und Kuchen sowie von guten Gesprächen und geteilten Erfahrungen war es ein runder Nachmittag.

Schon heute wird herzlich eingeladen zu einem nächsten Frauennachmittag am **Samstag, 7. Dezember**, – diesmal in unserer Pfarrkirche Heilig Kreuz. Mehr Infos dazu gibt es im nächsten Pfarrbrief.  
**Theresa Stumm**

**Montag, 30. September**

HL. HIERONYMUS, KIRCHENLEHRER († 420)

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Marienwörth	16.15	Eucharistische Anbetung-Beichtgelegenheit
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe †† Dr. G. u. F. Kuhn

**Dienstag, 1. Oktober**HL. THERESIA VOM KINDE JESUS (VON LISIEUX),  
ORDENSFRAU, KIRCHENLEHRERIN

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe † R. Schmitz
Pro Seniore Residenz	10.00	Wortgottesfeier
Kurstift Bad Kreuznach	10.45	Wortgottesfeier
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe in den Anliegen von Sr. Aarathi, Sr. Lisiuex u. Sr. Lissy John
St. Wolfgang	18.00	Vesper

**Mittwoch, 2. Oktober**

HL. SCHUTZENGEL

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
-----------------	-------	----------------------

**Donnerstag, 3. Oktober**

HL. NIKETIUS, BISCHOF VON TRIER († um 566)

St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe

**Freitag, 4. Oktober**

HL. FRANZ VON ASSISI, ORDENSGRÜNDER

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Hillen u. † Mutter S.
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe † E. Peters
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe in den Anliegen von Papst Franziskus
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

**Samstag, 5. Oktober**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe zum Patronatsfest †† Ehel. E. u. H. Rehner, †† Fam. Ingenthron u. Herrmann, Leb. u. †† Fam. Kalina-Bayer

**Sonntag, 6. Oktober**

27. SONNTAG IM JAHRESKREIS - Erntedank

L 1: Gen 2,18-24

L 2: Hebr 2,9-11

Ev: Mk 10,2-16

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe zum Erntedank † F. Rehner, † K.-H. Becker
St. Peter	9.30	Hl. Messe zum Erntedank † G. Beilmann, † B. Oberst
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe zum Erntedank †† J. Kaiser u. D. Buckmaier, Leb. u. †† Fam. Selenski, Neumann u. Faltenberg, † M. Ellrich
Hl. Kreuz	11.00	<b>Hl. Messe zum Abschluss der Projektwochen</b> musikal. gest. von der Band „Um Himmels Willen“ †† K. u. R. Plaul, †† H. u. L. Schmidt u. †† d. Familie, † G. Jenemann
Hüffelsheim	11.00	Hl. Messe zum Patronatsfest
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Norheim	12.15	Taufe von Linda Pleitz
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	18.00	Hl. Messe zum Erntedank †† Ehel. F. u. F. Römer u. Angehörige



**Montag, 7. Oktober**

## GEDENKTAG UNSERER LIEBEN FRAU VOM ROSENKRANZ

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe † H. Schöpp

**Dienstag, 8. Oktober**

## DIENSTAG DER 27. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Kneib-Lambert
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

**Mittwoch, 9. Oktober**HL. DIONYSIUS, BISCHOF VON PARIS, UND GEFÄHRTEN,  
MÄRTYRER

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
-----------------	-------	----------------------

**Donnerstag, 10. Oktober**

## DONNERSTAG DER 27. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe mitgestaltet von der kfd † A. Kiefer

**Freitag, 11. Oktober**

## HL. JOHANNES XXIII., PAPST

St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

**Samstag, 12. Oktober**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe †† Fam. Becker, Domann, Keißner u. Holderbaum

**Sonntag, 13. Oktober**

## 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Weish 7,7-11

L 2: Hebr 4,12-13

Ev: Mk 10,17-30

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe †† Fam. Ribalka u. Schütte, †† Fam. Domann-Dhein, †† Fam. Freisem-Herold, † C. Keller, †† M. Kleinz u. F. Veit, † Pfr. T. Kopp u. †† Ehel. A. u. L. Sucke
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe † E. Kloep, † G. Rith
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe †† E. u. W. Vogt, † F. Grenz
Norheim	11.00	Hl. Messe † H. Walz
Hüffelsheim	11.00	Kindergottesdienst
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	14.30	Taufe von Finn Renner

**Sorgen kann man teilen.**

**TelefonSeelsorge**  
0800/111 0111  
0800/111 0222  
www.telefonseelsorge.de

Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

**Beratung zur Pflege**

Der Pflegestützpunkt Bad Kreuznach berät ältere, pflegebedürftige oder behinderte Menschen und deren Angehörige rund ums Thema Pflege. Zudem unterstützt er bei der Koordination von Hilfs- und Entlastungsangeboten. Beratungsgespräche sind im Pflegestützpunkt in der Wilhelmstraße 84-86 und auf Wunsch auch bei Hausbesuchen möglich. Die Beratung ist immer kostenfrei, trägerneutral und vertraulich! **Tel.: 0671/9204730.**



**Montag, 14. Oktober**

HL. KALLISTUS, I., PAPST, MÄRTYRER

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

**Dienstag, 15. Oktober**

HL. THERESIA VON JESUS (VON AVILA), ORDENSFRAU, KIRCHENLEHRERIN

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

**Mittwoch, 16. Oktober**

HL. HEDWIG VON ANDECHS, HERZOGIN VON SCHLESISIEN

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
-----------------	-------	----------------------

**Donnerstag, 17. Oktober**

HL. IGNATIUS VON ANTIOCHIEN, MÄRTYRER

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe

**Freitag, 18. Oktober**

HL. LUKAS, EVANGELIST

St. Franziskus	17.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

**Samstag, 19. Oktober**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Hl. Messe † G. Krybus

**Sonntag, 20. Oktober**

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Jes 53,10-11

L 2: Hebr 4,14-16

Ev: Mk 10,17-30-45

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Wortgottesfeier
St. Peter	9.30	Hl. Messe Jgd. † F. Faier u. † I. Faier, †† J. u. K. Faier, Jgd. † Franz Domann, †† Ehel. K.-H. u. M. Domann
St. Wolfgang	9.30	Wortgottesfeier
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe † K. Schmitz, † E.-M. Zisgen-Gumbsheimer
Hüffelsheim	11.00	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	14.30	Beichtgelegenheit der ukrainisch griech.-katholischer Christen
St. Nikolaus	15.00	Ukrainisch griech.-katholischer Gottesdienst
St. Franziskus	15.30	Hl. Messe der spanischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † G. Pieroth, † Dr. E. Komenda, †† E. u. P. Hoff u. Leb. u. †† Fam. Oberst-Retzmann, Jgd. † K. Keber, † U. Geyer u. † B. Söntgerath

**Taizé-Gebete in Altenbamburg und Feilbingert**

Unsere Nachbarpfarrei Heiliger Disibod bietet zum Herbst wieder Taizé-Gebete an. Die erste Andacht ist am **Freitag, 18. Oktober**, um 19 Uhr in der kath. Kirche Altenbamburg, Hauptstraße 39 (zusätzliche Parkmöglichkeiten gibt es auch in der Nähe Bahnhof in der Hauptstraße/Am Rödelstein). Ein weiteres Taizé-Gebet ist am **Freitag, 15. November**, um 19 Uhr in der kath. Kirche Feilbingert, Ebernburger Straße. Die Besucher sind eingeladen, in einem besonderen Licht und in einer ganz anderen Atmosphäre zur Ruhe zu kommen, um nach der Art der Taizé-Gottesdienste singen und beten zu können.

Weitere Infos gibt Wolfgang Justenhoven unter Telefon 06708-6698177, Mobil: 0160-97676843 oder per E-Mail [taize@justenhoven.com](mailto:taize@justenhoven.com).

**Montag, 21. Oktober**

HL. URSULA U. GEFÄHRTINNEN, MÄRTYRINNEN IN KÖLN

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Ludwig

**Dienstag, 22. Oktober**

HL. JOHANNES PAUL II., PAPST

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

**Mittwoch, 23. Oktober**

HL. JOHANNES VON CAPESTRANO, ORDENSPRIESTER

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
-----------------	-------	----------------------

**Donnerstag, 24. Oktober**

HL. ANTONIUS MARIA CLARET, ORDENSGRÜNDER

St. Peter	15.00	Seniorenmesse
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe

**Freitag, 25. Oktober**

FREITAG DER 29. WOCHE IM JAHRESKREIS

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Belowski, † J. Marx, † M. Kastenholz, †† Eltern u. Bruder
St. Franziskus	17.00	Hl. Messe Leb. u. †† Fam. Dengler
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe † Sr. Rafaela
St. Franziskus	18.30	Hl. Messe der polnischen Gemeinde

**Samstag, 26. Oktober**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse † C. Kalina

**Sonntag, 27. Oktober**

30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Jer 31,7-9

L 2: Hebr 5,1-6

Ev: Mk 10,46-52

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe † P. Nikolaus Peil OSB
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Wortgottesfeier
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe † H. Paetzold u. †† Angehörige, †† Ehel. R. u. J. Fernbach u. †† Angehörige, †† Ehel. K. u. J. Belt u. †† Angehörige u. † B. Krell
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe †† W. u. M. Palm, † F. Grenz
Norheim	11.00	Hl. Messe für alle Menschen, die freiwillig aus dem Leben geschieden sind
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe † R. Zäck, †† Fam. Nitsche u. Fam. Spitzer, †† Eltern E. u. J. Matt

**Dank für Einsatz in unserer Gemeinde**

Vanessa Kamm aus Norheim wurde für zehn Jahre Messdienereinsatz mit einer Urkunde und einem Geschenk von Pastor Michael Kneib geehrt (Bild). Die 19-Jährige ist aber nicht nur als Messdienerin aktiv. Beim Krippenspiel und bei der Sternsingeraktion ist sie führend dabei, und sie wird sich der Gruppe der Lektoren anschließen. Zudem arbeitet sie in der Jungen Kirche in Bad Kreuznach mit, ebenso bei der Kommunion- und Firmvorbereitung sowie in der Messdienerleiterrunde, und sie beteiligt

sich an besonderen Aktivitäten wie der Fastnachtsaktion oder dem Projekt „Es geht ANDERS“. Nach dem Fachschulabschluss absolviert sie zurzeit ein freiwilliges soziales Jahr an der Grundschule Norheim. Danach wird sie an der katholischen Fachhochschule in Mainz studieren mit dem Berufsziel Gemeindefereferentin. Unsere Pfarrei dankt ihr für den Einsatz in der Gemeinde und wünscht für ihren weiteren Weg Erfolg und Gottes Segen.

**Text/Foto: Maria Louen**



**Montag, 28. Oktober**

## HL. SIMON UND HL. JUDAS, APOSTEL

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.45	Gebetstreff

**Dienstag, 29. Oktober**

## DIENSTAG DER 30. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe †† Herz Jesu Schwestern, † K. Schönfeld
St. Wolfgang	18.00	Vesper

**Mittwoch, 30. Oktober**

## MITTWOCH DER 30. WOCHE IM JAHRESKREIS

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper † Mutter v. Sr. Reena, †† Herz Jesu Schwestern
-----------------	-------	---

**Donnerstag, 31. Oktober**

## HL. WOLFGANG, BISCHOF VON REGENSBURG (+ 994)

St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
Hüffelsheim	18.30	Hl. Messe

**Freitag, 1. November**

## ALLERHEILIGEN

L 1: OFFB 7,2-4,9-14

L 2: 1 JOH 3,1-3

EV: MT 5,1-12A

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe anschl. Gräbersegnung
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
Friedhof Bad Kreuznach	15.00	Totengedenken
Friedhof Winzenheim	15.00	Gräbersegnung
Friedhof Norheim	15.00	Gräbersegnung
Friedhof Hüffelsheim	15.00	Gräbersegnung

**Samstag, 2. November**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse

**Sonntag, 3. November**

## 31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: Dtn 6,2-6

L 2: Hebr 7,23-28

Ev: Mk 12,28b-34

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
Bad Münster	9.30	Hl. Messe
St. Peter	9.30	Hl. Messe †† E. u. H. Rehner, † J. Eckes
St. Wolfgang	9.30	Hl. Messe †† Dr. G. u. F. Kuhn, †† J. Kaiser u. D. Buckmaier, † M. Ellrich
St. Nikolaus	11.00	Hl. Messe
Norheim	11.00	Hl. Messe für alle Menschen, die freiwillig aus dem Leben geschieden sind
Hüffelsheim	11.00	Kindergottesdienst
St. Wolfgang	11.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Franziskus	14.00	Hl. Messe der polnischen Gemeinde
St. Nikolaus	14.30	Beichtgelegenheit der ukrainisch griech.-kath. Christen
St. Nikolaus	15.00	Ukrainisch griech.-katholische Gottesdienst
Hl. Kreuz	18.00	Hl. Messe †† K. u. R. Plaul, † P. H. Henn, † Kolpingsschwester B. Söntgerath, 2. Jgd. † F. Karst

Seit 2017 engagiert sich unsere Pfarrei Heilig Kreuz mit unserer Citykirche NAHeRAUM im christlich-jüdisch-islamischen Dialog Bad Kreuznach. An diesem Dialog nehmen teil: die jüdische Kultusgemeinde, die interkulturelle Gemeinde, die evangelische Gemeinde, der Stiftung kreuznacher diakonie, die Baptisten, die DITIB, die Fatemiun Gemeinde und die Ahmadiyya-Muslim-Jamaat. Es gab zahlreiche Projekte und

**Friedensgebet auf dem Kornmarkt**

Begegnungen. Gemein-  
derefereent Bernhard

Dax: „Uns ist wichtig, dass der Frieden zwischen den Religionen erhalten bleibt und wir einander wahrnehmen.“ Vertreter der Religionen treffen sich an jedem letzten Mittwoch im Monat um 18 Uhr auf dem Kornmarkt am Engel der Kulturen (Bild) zum Friedensgebet. Alle Bürger sind dazu eingeladen.



**Montag, 4. November**

HL. KARL BORROMÄUS, BISCHOF VON MAILAND

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	19.00	Hl. Messe

**Dienstag, 5. November**

DIENSTAG DER 31. WOCHEN IM JAHRESKREIS

St. Nikolaus	9.00	Hl. Messe
Kurstift Bad Kreuznach	10.45	Wortgottesfeier
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Wolfgang	18.00	Vesper

**Mittwoch, 6. Mittwoch**

HL. MODESTA, ÄBTISSIN IN TRIER (+ nach 659)

St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe mit Vesper
-----------------	-------	----------------------

**Donnerstag, 7. November**

HL. WILLIBRORD, GLAUBENSBOTE BEIDEN FRIESEN († 739)

St. Nikolaus	8.00	Schulgottesdienst
St. Marienwörth	17.15	Eucharistische Anbetung
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe
St. Peter	18.30	Hl. Messe mitgestaltet von der kfd

**Freitag, 8. November**

FREITAG DER 31. WOCHEN IM JAHRESKREIS

Hl. Kreuz	9.00	Hl. Messe † M. Hillen u. † Mutter S.
St. Marienwörth	18.00	Hl. Messe

**Samstag, 9. November**

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe
St. Franziskus	18.00	Vorabendmesse † H. Hakenes, † A. Kroll u. †† Fam. Kubitzki-Kroll

**Sonntag, 10. November**

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

L 1: 1 Kön 17,10-16

L 2: Hebr 9,24-28

Ev: Mk 12,38-44

St. Marienwörth	9.00	Hl. Messe †† Schwestern Franziskanerinnen unserer Frau der Gnade
Hl. Kreuz	11.00	<b>Gemeinschaftsgottesdienst</b>
St. Nikolaus	11.00	Ukrainisch griech.-kath. Gottesdienst mit Bischof
St. Peter	12.15	Tauffeier

## Katholikenrat wählte Vorstand

Dr. Elfriede Franz ist neue Vorsitzende des Katholikenrats im Bistum Trier. Die Juristin und Steuerberaterin aus dem Pastoralen Raum Bad Kreuznach (Pfarrei Rupertsberg) folgt auf Herbert Caspar, der dem obersten Laiengremium vier Jahre vorgestanden hatte. Franz wurde bei der konstituierenden Sitzung des Rates am 6. und 7. September in Trier von der Vollversammlung gewählt. Mit ihr arbeiten im Vorstand als Stellvertreter Markus Demmer (Bund Katholischer Unternehmer) und Alfred Staudt (Katholische Arbeitnehmer-Bewegung) sowie als Beisitzerin Nicole Bettscheider (Pastoraler Raum Dillingen) und Jerome Laubenthal (Pastoraler Raum Tholey) als Beisitzer.

Beim ersten Treffen der neuen Amtszeit befasste sich die Vollversammlung mit den Themen, die das Laiengremium künftig in den Blick nehmen und begleiten will. Hier wurden etwa Zukunftsfragen der Kirche, die Situation der Kirche vor Ort, aktuelle politische und gesellschaftliche Themen, vor allem aus dem Bereich der Ethik, der Kontakt zu jungen Menschen, Geschlechtergerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung sowie der Blick auf den ländlichen Raum genannt. Zu diesen Themen werden Sachausschüsse arbeiten.

Zudem wurden bei der Vollversammlung die Delegationen für den Diözesanrat des Bistums, der sich im November gründet, für das Zentralkomitee der deutschen Katholikinnen und



**Der neue Vorstand des Katholikenrats (vlnr) Alfred Staudt, Dr. Elfriede Franz, Jerome Laubenthal, Nicole Bettscheider, Markus Demmer.** Foto: Judith Rupp / Bistum Trier  
Katholiken (ZdK) sowie für weitere Gremien gewählt.

Dem Katholikenrat gehören knapp 40 aus den Pastoralen Räten gewählte und von kirchlichen Verbänden delegierte sowie berufene Mitglieder an. Weitere Infos sind unter [www.katholikenrat.bistum-trier.de](http://www.katholikenrat.bistum-trier.de) zu finden. **JR**

## Wechsel im Pfarrgemeinderat



Georg Kallfelz

Liebe Mitchristen,

es hat einen Wechsel im Pfarrgemeinderat gegeben. Leider musste Herr Georg Kallfelz aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand und aus dem Pfarrgemeinderat zurücktreten. Das ist echt sehr schade, denn wir haben sein Engagement, seine Kompetenz und die gute, unkomplizierte und freundschaftliche Zusammenarbeit sehr geschätzt.

Lieber Herr Kallfelz, ganz herzlichen Dank für die letzten drei Jahre im Pfarrgemeinderat. Wir freuen uns, dass Sie uns weiterhin in verschiedenen Bereichen unserer Pfarrei mit Ihrem Engagement erhalten bleiben.

Als Nachrücker ist Herr Markus Meister für das letzte Jahr der Amtsperiode nun das neue Mitglied. Lieber Herr Meister, vielen Dank für Ihre Bereitschaft.

Tine Harmuth und Michael Kneib



Markus Meister

## Mit den Maltesern auf Wallfahrt zur Muttergottes vom Soon

Auch in diesem Jahr führen die Malteser mit Senioren und Behinderten nach Spabrücken, um an der Lichterprozession zur schwarzen Madonna vom Soon teilzunehmen. Diese Prozession ist immer am 7. September, dem Vorabend von Maria Geburt. Da die Wallfahrtskirche nicht sehr groß ist, haben sich die Malteser 2021, als wegen Corona keine Gottesdienste mit Besuchern in der Kirche stattfinden durften und diese über YouTube übertragen wurden, dazu entschieden, mit ihren Gästen auf dem Dorfplatz den Gottesdienst auf der großen Leinwand zu verfolgen. Das hat solch großen Anklang gefunden, dass man bei dieser Lösung geblieben ist. Wer wollte, konnte an der Prozession teilnehmen oder am Dorfplatz verfolgen, wie die Prozession vorüberzieht, konnte dem Gebet und den Liedern lauschen und mitbeten. Der Schlusssegens wurde dann wieder übertragen. Die Malteser stellten den Senioren und Behinderten auch diesmal kostenlos einen Bus zur Verfügung. Aus Bad Kreuznach nahmen 16 Senioren an der Wallfahrt teil und versammelten sich mit rund 100



Gläubigen aus Sommerloch, Wallhausen und Spabrücken auf dem Dorfplatz. 22 Helfer der Malteser waren im Einsatz.

Text/Fotos: Roland Baer

## Weltmissionssonntag 2024: Die Stimme der Frauen hören

Unter dem Leitmotiv „Meine Hoffnung, sie gilt dir“ lenkt missio im Monat der Weltmission 2024 den Blick auf die pazifische Inselwelt Melanesiens, nordöstlich von Australien. Eine Region, in der die Menschen die Folgen des Klimawandels deutlich spüren. Steigende Meeresspiegel lassen Küsten erodieren. Die eigene Heimat droht zu versinken. Salzwasser dringt ins Landesinnere, zerstört Nutzpflanzen und Trinkwasservorräte. In der Aktion zeigt missio, wie sich vor allem Frauen für eine Zukunft auf den Inseln engagieren und welche Rolle die Kirche dabei spielt.

Im Rahmen der Aktion zum Weltmissionssonntag am 27. Oktober 2024 stellt missio Beispiele von Frauen vor, die trotz geschlechterspezifischer Ungerechtigkeiten nicht in der Opferrolle verharren. Ein beeindruckendes Beispiel ist Helen Hakena, Aktivistin und Präsidentin der katholischen Frauenge-



meinschaft von Bougainville. Auf dem Aktionsplakat (Bild) ist sie am Strand vor ihrem Haus zu sehen. Die toten Bäume zeugen davon, dass hier einmal festes Land war. Sie steht auf dem Grundstück des Hauses ihres Sohnes, das schon vom Meer verschlungen wurde. Trotz der schrecklichen Erlebnisse während des Bürgerkriegs hat sie nie aufgegeben und setzt sich unermüdlich für Frieden und Respekt gegenüber den Frauen Ozeaniens ein.

Die Kollekte am Weltmissionssonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Ein Erklärfilm unter [www.missio-hilft.de/erklarer-film](http://www.missio-hilft.de/erklarer-film) zeigt, wie die Aktion funktioniert und welchen Weg die Spenden nehmen.

Das Spendenkonto:  
**Kirchengemeinde Hl. Kreuz Bad Kreuznach**, Sparkasse Rhein-Nahe  
 IBAN DE54 5605 0180 0017 0261 39  
 Verwendungszweck: missio

Der Weltmissionssonntag geht auf das Werk der Glaubensverbreitung zurück. Pauline Jaricot organisierte 1818 erste Kollekten für Missionen in Übersee. Ihr Engagement führte 1822 zur Gründung eines Missionsvereins, der die Mission durch Gebet und Spenden unterstützt. Papst Pius XI. rief

1926 den Weltmissionssonntag aus um die missionarischen Initiativen zu koordinieren. Heute wird der Weltmissionssonntag in rund 100 Ländern begangen und unterstützt die pastorale und soziale Arbeit der katholischen Kirche in den 1100 ärmsten Diözesen der Welt.

## Theresia Stumm zum Dienst als Gemeindereferentin beauftragt

Weihbischof Jörg Michael Peters hat drei Gemeindereferentinnen sowie vier Pastoralreferentinnen und -referenten für den Dienst in der Seelsorge im Bistum Trier beauftragt. Unter ihnen Theresia Stumm, die nach rund zwei Jahren Ausbildung in unserer Pfarrei Heilig Kreuz nun auch als Gemeindereferentin weiter bei uns tätig sein wird.

„Sei mutig und stark!“ – gleich dreimal war in der Lesung aus dem alttestamentlichen Buch Josua diese Bestärkung zu hören, die sich die fertig ausgebildeten Seelsorgerinnen und Seelsorger als Leitwort gewählt hatten. Das Wort Gottes an den Propheten Josua sei Zu-

spruch und Ermunterung, die es auch „wahrhaftig braucht in dieser Zeit, um einen Dienst in unserer Kirche übernehmen zu wollen“, sagte der Weihbischof in seiner Predigt. Dieses Zutrauen sei zugleich an einen Auftrag und eine Sendung gebunden; er wünschte den fünf Frauen und zwei Männern „immer etwas von diesem zugesagten Mut und der Stärke, um sie mit den Menschen im Heute unseres Lebens zu teilen“.

Der Weihbischof beauftragte jeden Kandidaten einzeln und überreichte jeweils eine Bibel als Zeichen für ihren Auftrag, den Menschen das Wort Gottes zu verkünden. Er beglückwünschte zum

Abschluss des Gottesdienstes die neuen Seelsorgerinnen und Seelsorger und dankte allen ihren Wegbegleitern, Angehörigen und in der Ausbildung Verantwortlichen für ihre Unterstützung.

Beim Gemeinschaftsgottesdienst Anfang September in unserer Pfarrkirche Hl. Kreuz gab es auch von Vertreterinnen unseres Pfarrgemeinderates Glückwünsche für Theresia Stumm. „Wir freuen uns sehr, dass du uns mit deiner Gestaltungskraft, Erfahrung und deinem Fachwissen erhalten bleibst, dass wir auch in Zukunft mit dir zusam-



**Theresa Theis (links) und Ursula Preißmann (Mitte) überreichten Theresia Stumm einen Spiegel mit dem Leitwort „sei mutig und stark!“**

Foto: J. Brantzen

menarbeiten dürfen.“ Ursula Preißmann und Theresa Theis überreichten der Gemeindereferentin einen Spiegel mit dem Rat, täglich einmal hineinzuschauen, denn darauf ist der Leitspruch „sei mutig und stark!“ zu lesen.

**Informationen** zu den Berufsgruppen Pastoral- und Gemeindereferent gibt es auf [www.kurzelinks.de/pastorale-berufe](http://www.kurzelinks.de/pastorale-berufe) sowie bei Ausbildungsleiter Dr. Florian Kunz, Telefon 0651-7105-518.



**Weihbischof Peters beauftragte Theresia Stumm zum Dienst als Gemeindereferentin und überreichte ihr eine Bibel.**

Foto: Stefan Endres

## Dachsanierung Hl. Kreuz: Dank-Essen für gute Handwerksarbeit

Die Arbeiten zur Dachsanierung an der Hl.-Kreuz-Kirche sind weitestgehend abgeschlossen. Dies war Anlass für ein Dankeschön-Fest mit den beteiligten Handwerkern. Und so kamen fast 40 Mitarbeitende der verschiedenen am Bau beteiligten Firmen zu einem Essen mit Spießbraten und Salaten im Pfarrsaal Hl. Kreuz zusammen. Vertreter von Verwaltungs- und Pfarrgemeinderat sorgten für die Bewirtung und Pastor Michael Kneib dankte in seiner Begrüßungsansprache (Bild) den Anwesenden für ihre hervorragende Arbeit an dem nicht einfachen Projekt. Besonders erfreulich war, dass die Arbeiten sowohl den Zeit- als auch den Kostenplan weitestgehend eingehalten haben und es zu keinen Unfällen gekommen ist.

Bei den Handwerkern herrschte an diesem Nachmittag eine frohe Stimmung, da es heute nicht mehr selbstverständlich ist, dass ein Bauherr sich auf diese Weise dankbar gegenüber den Firmen zeigt.



An diesem Treffen nahm auch Nina Weber, Dachdeckergezellin bei der Firma Berg Dach + Schiefer, teil. Sie war 2022 die bundesweit zweitbeste Dachdeckerin beim Leistungswettbewerb des

Deutschen Dachdeckerhandwerks und bereitet sich nun auf die im November stattfindende Weltmeisterschaft in Innsbruck vor.

**Text/Foto: Winfried Vogt**

## Dank für vorbildlichen Einsatz

Waltraud Oberthier und Roland Baer in Rente verabschiedet – Sie bleiben den Maltesern weiter treu

Wenn jemand in Rente geht, muss das nicht heißen, dass er die Arbeit niederlegt. Zwei Beispiele dafür liefern die Malteser in Bad Kreuznach: Roland Baer, Referent für Ausbildung und Flüchtlingshilfe, sowie Waltraud Oberthier, Leiterin der Demenzdienste, wurden im Rahmen eines Sommerfestes in den Ruhestand verabschiedet – und beide machen weiter, der eine ehrenamtlich, die andere in Teilzeit.

Vor einer großen Festgemeinde auf dem Malteser-Gelände in der Bosenheimer Straße gab es für die beiden 66-Jährigen herzlichen Dank für geleistete Arbeit und gute Wünsche für den weiteren Einsatz in dem katholischen Hilfswerk.

Roland Baer, von Hause aus Handwerker, war seit 1977 ehrenamtlich im Katastrophenschutz in Simmern tätig. 1981 war er für die Malteser in Somalia im Einsatz und knüpfte dort auch persönliche Verbindungen, die bis heute bestehen. Ehrenamtlich ging es weiter, seit 2015 in der Flüchtlingsunterkunft Bad Kreuznach. 2016 schließlich wurde er in der Flüchtlingshilfe hauptamtlich tätig.

Waltraud Oberthier trat 2010 in den Dienst der Malteser als Standortkoordinatorin „Hilfe für Pflegenden“ in Bad Kreuznach. Im Demenzdienst leistete sie Pionierarbeit: Nach Berlin ist Bad Kreuznach nicht zuletzt dank ihres Einsatzes der größte Standort für diesen Arbeitsbereich der Malteser in Deutschland. Ihre Leitungsfunktion übernimmt jetzt Ellen Graßmann (Bild), die sich hier bereits seit eineinhalb Jahren eingearbeitet hat.



Michael Brilmayer, Geschäftsführer der Malteser in Bad Kreuznach (ebenfalls Rentner und ehrenamtlich tätig), weitere Vertreter des Hilfswerks sowie Sprecher der Flüchtlinge würdigten den Einsatz von Baer und Oberthier. Sogar der



**Für Roland Baer und Waltraud Oberthier gab es von Diözesangeschäftsführer Werner Sonntag (rechts) Blumen und die Verdienstplakette der Malteser. Herzlichen Dank sagte auch Michael Brilmayer, Geschäftsführer der Malteser in Bad Kreuznach.**

Fotos: J. Brantzen

Diözesangeschäftsführer der Malteser, Werner Sonntag, war angereist. Er überreichte den beiden die Verdienstplakette des Malteserordens in Bronze. In seiner Laudatio bescheinigte er den Geehrten große Fähigkeiten und außergewöhnliche Hingabe in ihren Diensten.

Ein Dankeschön in mitreißender musikalischer Form gab es schließlich von dem in traditioneller Tracht gekleidete ukrainischen Chor „OBERYH“.

**Josef Brantzen**

## Frauen gingen auf Wallfahrt nach Marienthal



Die kfd St. Peter und St. Wolfgang machten sich bei herrlichem Sonnenschein zur Wallfahrt nach Marienthal auf. 41 Frauen und ein Mann fuhren mit dem Bus, vier Frauen gingen zu Fuß. Unterwegs machten sie sich Gedanken zum Aufbrechen, der Geschwindigkeit, mit der wir unterwegs sind und zur Bedeutung des Vaterunsers. In Marienthal war Gelegen-

heit Kerzen und Andachtsgegenstände zu kaufen, die in der hl. Messe von Pater Paul gesegnet wurden. Anschließend gingen alle zusammen den Kreuzweg, und zum Abschluss fuhr man zum Annenhof nach Bingen-Büdesheim. Am Abend kehrten alle froh und dankbar nach Hause zurück.

**Text/Foto: Monika Zimmermann**



Die Kinder hatten großen Spaß bei Aktionen wie hier auf dem Fuß-Sinnespfad und an der Kletterwand. Fotos: Caritas

## Wieder ein geselliges Familienfest

Auch das zwölfte Kinder- und Familienfest des Mehrgenerationenhauses Bad Kreuznach war ein voller Erfolg: Rund 300 Gäste sorgten an einem schönen, aber eher frischen Spätsommertag für geselliges Miteinander.

Offenkundig hatten die Kids – vom Kleinkind bis zum Teenager war jede Altersgruppe vertreten – mit den bunten Ansteckern aus der Button-Maschine der Pfarrei Heilig Kreuz ebenso viel Spaß wie Mama, Papa oder Großeltern. Die Kleinsten durften anschließend beispielsweise auf der Hüpfburg toben. Grundschul Kinder bewiesen währenddessen auf dem Auto-Parcours Geschick und Ausdauer – wobei aus dem Miteinander hier durchaus Wettbewerb wurde. Fairer Wettstreit herrschte auch beim Dosenwerfen, wo man zu zweit gegeneinander antreten konnte.

MGH-Koordinatorin Diana Dahm dankt allen Beteiligten für deren Engagement. „Auch in diesem Jahr gilt: Ohne die eingeschworene Gruppe von Mit-Organisatoren und das tatkräftige Zutun ehrenamtlicher Helfer wäre das Kinder- und Familienfest in dieser Form nicht denkbar!“

**Mehr Informationen gibt es bei den Mehrgenerationenhaus-Koordinatorin Diana Dahm, Telefon 0671/83828-19, E-Mail MGH@caritas-rhn.de.**

## Förderverein St. Marienwörth feierte

Zum 20-jährigen Bestehen des Freundschafts- und Fördervereins St. Marienwörth gab es in der Heilig-Kreuz-Kirche Festreden und ein Benefizkonzert mit dem Gospelchor Grenzenlos. Der Vereinsvorsitzende Ralf-Dieter Kanzler begrüßte die Mitwirkenden und rund 230 Besucher. Bruder Michael Ruedin, Vorstandsvorsitzender und Generalsuperior der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz, dankte dem Verein für dessen langjähriges Engagement. Prof. Dr. med. Volker Schmitz, der Ärztliche Direktor des Krankenhauses St. Marienwörth, sprach über die Verwendung der großzügigen Spenden des Vereins. An diesem Abend waren es 2000 Euro, in Gesamtsumme bisher 233.255,83 Euro.

Ralf-Dieter Kanzler berichtete über die vielfältigen Aktivitäten des Vereins und würdigte Unterstützer, die an der Feier teilnahmen. Er dankte unter anderem dem DJK Adler für die Mitorganisation von Benefizläufen sowie den Maltesern, die bei Großveranstaltungen den Sanitätsdienst übernehmen. Dankesworte für den Förderverein mit seinen derzeit 170 Mitgliedern gab es auch von Landrätin Bettina Dickes, von dem Landtagsabgeordneten Michael Simon (SPD) und Bad Kreuznachs Oberbürgermeister Emanuel Letz.

**Infos** zum Freundschafts- und Förderverein St. Marienwörth gibt es im Internet unter [www.marienwoerth.de](http://www.marienwoerth.de)

## Franziskanerbrüder: Hauptverfahren

Im Juni hatte der Verein der Franziskanerbrüder zum Heiligen Kreuz Insolvenz angemeldet (wir berichteten im Pfarrbrief Nr. 6). Als Träger mehrerer Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz und im Saarland löste diese Nachricht Besorgnis aus. In Bad Kreuznach stand vor allem die Zukunft des Krankenhauses St. Marienwörth im Fokus.

Durch Beschluss hat das Amtsgericht Neuwied nun am 1. September das Hauptverfahren zur Eigenverwaltung des Vereins eröffnet. Damit sei der nächste Verfahrensschritt für die zwölf unter dem Dach des Vereins stehenden Einrichtungen und Tochtergesellschaften planmäßig vollzogen, heißt es. Das medizinische, pflegerische und pädagogische Angebot werde ohne Einschränkungen fortgeführt.

Neben dem Krankenhaus St. Marienwörth sind im Bereich unserer Pfarrei auch die Senioreneinrichtungen St. Josef (Marienwörth) und das St. Antoniushaus (Bad Münster) betroffen.

## Kinder machten auf Plakaten deutlich: Wir haben Rechte!

Am Weltkindertag, 20. September, waren Kinderrechte weltweit das große Thema auch in den Kitas und der Grundschule im Sozialraum Nord von Bad Kreuznach. In Gesprächen und Aktionen wurde informiert, welche Rechte Kinder haben. Zum Beispiel das Recht auf einen Namen, das Recht auf ausreichend Essen und sauberes Wasser, das Recht auf Gesundheit und Bildung oder auch das Recht auf Schutz vor Gewalt. In der Kita St. Nikolaus gab es für die Eltern eine kleine Ausstellung. Um alle in der Nähe über die Kinderrechte zu informieren,



Dieses Banner hängt an der Kita St. Nikolaus.

großes Banner an ihren Einrichtungen aufgehängt. Damit jeder, der vorbei-

kommt, sieht: „Weltkindertag! Kinder haben Rechte!“ Auf dem Eiermarkt, dem Platz der Kinderrechte, haben sich viele der Kinder am 20. September getroffen und ein großes gemeinsames Bild zu den Kinderrechten gestaltet. Das hat der Kinderschutzbund auch beim großen Fest der Kinderrechte einen Tag später an der Pauluskirche mit anderen Kindern weitergestaltet. Die Kita-Kinder bringen das Bild der Kinderrechte zum Jugendamt. Dort wird es aufgestellt und erinnert daran, wie wichtig es ist, dass sich alle für die Rechte der Kinder einsetzen.

**Text/Foto: Sabine Hasemann**



## Wieder Kunst in unserer Citykirche

Kirche und Kunst passen zueinander. Das stellte Trude Pörksen fest, als sie bei einer Vernissage in unserer Citykirche die neueste Arbeit des Künstlers Peter Trautmann vorstellte. Trautmann war mit seinen Gemälden nun schon zum dritten Mal im NAHeRAUM zu Gast. Die zahlreichen Besucher zeigten sich begeistert von seinem Kalender für das Jahr 2025 mit Bad Kreuznacher Ansichten, die Trautmann „Love Places“ nennt – Lieblingsplätze seiner Heimatstadt, vom Kornmarkt über den Eiermarkt mit der Nikolauskirche bis zum Schlossparkmuseum. Seit 20 Jahren hat der Künstler solche Kalender gestaltet. Jetzt soll damit erst einmal Schluss sein. Tatsächlich? Trautmann beantwortet diese Frage mit einem Lächeln. Unser Bild zeigt den Künstler und seine Frau Patricia zusammen mit Trude Pörksen (rechts) und unserem Gemeindefreund Bernhard Dax (links), der die Gäste im NAHeRAUM willkommen hieß. Den Kalender gibt es im „schenk ebbes“ auf der Alten Nahebrücke oder beim Künstler selbst, Telefon 0671-41804. **Text/Foto: Josef Brantzen**



## Vielseitig engagiert

### Interkulturelles Fest auf dem Kornmarkt

Der Arbeitskreis Interkulturelle Wochen lud zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen zu einem Fest auf dem Kornmarkt ein. Unter dem Motto „Neue Räume“ gab es ein Bühnenprogramm mit interkulturellen Musikbeiträgen, Tanzgruppen, einer Hip-Hop Formation, sowie der Trommelgruppe aus dem Haus der SeniorInnen. Unsere City-Kirche NAHeRAUM war mit einem Stand für die Afghanistanhilfe vertreten, es kamen 185 Euro an Spenden zusammen.

### Im Mehrgenerationenhaus gefeiert

Im Mehrgenerationenhaus Bad Kreuznach gab es wieder ein großes Kinder- und Familienfest (Bericht S. 18). Unsere Pfarrei war auch diesmal mit Gemeindefreund Bernhard Dax am Empfang vertreten, wo sich die ankommenden Familien einen Namens-Button gestalten konnten.

### Vortrag und Ausstellung im NAHeRAUM

- **Ausstellung** im Rahmen der Interkulturellen Wochen zum Thema „Heimat ist für mich ...“: Opening ist am Sonntag, 29. September, um 15 Uhr, Finissage am Mittwoch, 9. Oktober, um 19 Uhr.
- **Vortrag** zum Thema „Mitgefühl und Achtsamkeit“ mit einem buddhistischem Lama am Freitag, 11. Oktober, von 16 bis 18 Uhr.

40 Jahre **Komödienkiste** 40 Jahre

Theatergruppe  
der Kolpingsfamilie Bad Kreuznach

zeigt

## Halleluja

wenn am Himmelstor die Technik streikt

Komödie in 4 Akten  
von Jochen Matthies  
im Pflaums Theater Verlag

Die Aufführungen finden statt am:

Freitag 25.Okt. 2024 um 19 Uhr  
Samstag 26.Okt. 2024 um 19 Uhr  
Sonntag 27.Okt. 2024 um 16 Uhr

im Dietrich Bonhoeffer Haus  
Bad Kreuznach, Kurhausstraße

Einlass 30 Minuten vor Beginn

Karten für Nichtmitglieder 12,- EURO, Mitglieder 7,-Euro, Kinder bis 14 Jahre 3,- EURO, erhalten Sie unter Tel. Nr.: 0671 / 63793, E- Mail abcbugler@t-online.de (Bugler) oder an der Abendkasse.

## Experte für Briefmarken gesucht

Vor einigen Jahren ist unserer Pfarrei eine umfangreiche Briefmarkensammlung vermacht worden. Seitdem liegt sie unbeachtet im Pfarrhaus und wir wissen weder um den Wert noch um die eventuelle inhaltliche Bedeutung. Vielleicht kann uns jemand dabei weiterhelfen: Kennen Sie sich selbst mit Briefmarken aus? Haben Sie einen Philatelisten im Bekanntenkreis oder können uns einen Kontakt zu Fachleuten machen? Dann melden Sie sich gerne im Pfarrbüro: [pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de](mailto:pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de)



## Gottesdienst auf dem Autoscooter



Aus Anlass der Kirmes gab es Mitte September wieder einen ökumenischen Gottesdienst in Winzenheim. Zahlreiche Besucher kamen zur Feier auf dem Autoscooter. Diakon Michael Thomiczny von unserer katholischen Gemeinde und evangelische Pfarrer Luca Bergfelder stellten das Thema „Woran liegt mein Herz“ in den Mittelpunkt dieses Gottesdienstes in ungewohnter Umgebung. **Text/Foto: Theo Vogt**

Mitglieder unserer Pfarrei haben aus ihrem Urlaub Fotos und kurze Beschreibungen von besonderen Kirchen mitgebracht. Herzlichen Dank! Auf dieser und der folgenden Seite finden Sie zum Abschluss der diesjährigen Aktion weitere Beispiele.



## Marienkirche in Röbel



**Claudia Wegenka-Enders und ihr Mann Michael** entdeckten im historischen Stadtkern von Röbel/Müritz (Mecklenburg) die Marienkirche, ein evangelisches Gotteshaus im gotischen Stil. Mit dem Bau einer steinernen Kirche wurde dort in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts begonnen, geweiht wurde sie 1227. Ein umfassender Um- und Ausbau mit der Restaurierung der Kirche erfolgte von 1849 bis 1853.

Der Turm war baufällig, es wurde neu mit einer Höhe von 58 Metern errichtet. Im Innenraum wurde im Jahr 1850 eine umfangreiche szenische und ornamentale Ausmalung im Chor aus der Zeit zwischen 1360 und 1380 freigelegt, dokumentiert und wieder übertüncht. Aus dieser Renovierungsphase stammt auch die gesamte neugotische Ausstattung. Die Hallenkirche ist aus Backstein gemauert. Das Langhaus gehört zu den ältesten Hallenräumen in Mecklenburg.

## Ev. Kirche Pfaffen-Schwabenheim



**Elke und Matthias Jost** haben beim Besuch des Klosters Pfaffen-Schwabenheim auch die evangelische Gustaf-Adolf-Kirche besichtigt. In zweijähriger Renovierung und Umgestaltung wurde die Kirche in den Originalzustand von 1908 zurückversetzt, nachdem bei einer ersten Renovierung im Jahr 1957 das Kircheninnere komplett weiß gestrichen und die Holzdecken und Balken dunkelbraun überstrichen worden waren. Die Evangelische Landeskirche Hessen-Nassau hat hier für 1,24 Millionen Euro ein Pilotprojekt umgesetzt. Das separate Gemeindehaus wurde aufgegeben, und die Gemeinderäume wurden durch Abtrennung eines Teiles des Kirchenschiffes sowie die Umgestaltung von anderen Räumen in die Kirche integriert. So klein die Kirche von außen wirkt, so überraschend viel Platz bietet sie mit ihren sechs Geschossen im Innern. Familie Jost: „Die Innenausmalung im voll entwickelten Jugendstil ist der absolute Hingucker. Unbedingt besuchen!“

## Eine Waldkrippe im Gebirge



**Petra Barth** war im Urlaub in Südtirol bei Sexten im Fischleintal unterwegs. Auf einer Wanderung (sie berichtet: „Es war eher eine Kraxelei über Stock und Stein“) hat sie in etwa 2000 m Höhe eine Minikirche mitten im Wald neben dem Pfad entdeckt: Eine kleine Höhle unter einer Baumwurzel; darin eine Skulptur, welche die heilige Familie darstellt, und davor eine Stall-Lampe im Nostalgielook mit einer Kerze. Ein ungewöhnlicher Blickfang für Wanderer und für viele wohl ein Anlass zum Anhalten für ein stilles Gebet. Petra Barth schreibt: „Eigentlich ist es ja keine Kirche, sondern eher eine Krippe. Aber ich fand es so anrührend.“

## Eismeerkathedrale in Tromsø

**Doris Geyer** hat mit ihrer Freundin im Juli eine Schiffsreise zum Nordkap unternommen. Sie schreibt: „Die Eismeerkathedrale in Tromsø hat uns sehr beeindruckt.“ Es ist eine evangelisch-lutherische Seemanns- und Pfarrkirche und Wahrzeichen der Stadt. 1965 wurde sie von dem Architekten Jan Inge Hovig erbaut. Sie symbolisiert die lange Dunkelheit, das Eis und das Polarlicht. Die Westseite ist mit einem 140 qm großen Glasfenster versehen, einem der größten Glas Kunstwerke Europas (Bild links). Das Gotteshaus gehört zu den nördlichsten Kirchen der Welt, bietet Platz für 600 Gläubige und ist natürlich auch ein Touristenmagnet.



## Zwei weitere Urlaubskirchen



## Stabkirche im Europapark

**Friedhelm Förster** war mit seiner Frau, mit Tochter, Schwiegersohn und den Enkelkindern Lukas und Levi in den Sommerferien drei Tage im Schwarzwald. Sie besuchten auch den Europapark Rust und entdeckten dort eine Stabkirche. Sie wurde 1991/92 mit der Entstehung des skandinavischen Themenbereiches nach norwegischem Vorbild erbaut. Die Bauweise dieser Kirchen ist auf die Schiffsbaukunst der Wikinger zurückzuführen. Die Giebel zieren Drachenköpfe. Das konstruktive Gerüst der Kirche erinnert an Schiffsmasten, daher auch der Begriff „Mastenkirche“. Im Freizeitpark dient die Kirche vielen Menschen als Ruheort. In dieser Kirche gibt es auch regelmäßig Gottesdienste, Taufen und Trauungen.



## St. Maria Magdalena in Karlsbad

**Gisela und Werner Philippsen** besuchten während ihres Aufenthaltes im tschechischen Karlsbad die katholische Pfarrkirche St. Maria Magdalena im Zentrum der Kurstadt. Diese zählt zu den bedeutendsten Barockbauten Tschechiens. 2010 wurde sie zum nationalen Kulturdenkmal erklärt.

Da die alte zu klein gewordene Kirche nicht mehr den Anforderungen entsprach und wegen ihres schlechten Bauzustandes einzustürzen drohte, erteilte Kaiser Karl VI. 1732 die Genehmigung für einen Neubau. Die Arbeiten wurden wegen heißer Quellen, die auf dem Gelände hervortraten, massiv behindert. Teilweise drohten die Dämpfe die Arbeiter zu ersticken.

Die Kirche wurde 1736 fertiggestellt. 1759 wurde die Kirche durch ein Feuer massiv beschädigt. 1763 stiftete Kaiserin Maria Theresia der Kirche eine neue Turmuhr.



## Der Buchtipp

## Wissenschaft und Glaube

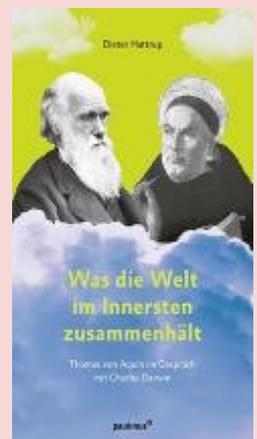
Thomas von Aquin und Charles Darwin in einem anregenden Dialog? Wo, wenn nicht im Himmel, sollte dieses außergewöhnliche Gespräch stattfinden! Denn es gilt sieben Jahrhunderte zu überbrücken, die das Leben der beiden Gelehrten voneinander trennen.

Anlässlich des dreifachen Jubiläums von Thomas – 700 Jahre Heiligsprechung, 750. Todestag und 800. Geburtstag – lässt der Autor Dieter Hattrup den katholischen Philosophen sein Denken mit dem Naturwissenschaftler Darwin diskutieren. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Vereinbarkeit von Wissenschaft und Glaube, steht die Suche nach Gott und damit zusammenhängend nach dem Sinn des Lebens.

Ein spannender Diskurs, gegliedert in kurze Kapitel, was das Studium des anspruchsvollen Textes erleichtert.

Dieter Hattrup ist Professor em. für Dogmatik und Dogmengeschichte und hat sich in etlichen Büchern mit dem Thema Naturwissenschaft und Glaube auseinandergesetzt.

*Dieter Hattrup: „Was die Welt im Innersten zusammenhält“, Paulinus-Verlag, 96 S., 14,90 €*



## Der Surftipp

## Aufgekreuzt

„Aufgekreuzt“ ist der Wissenspodcast von [katholisch.de](http://katholisch.de) für alle Themen rund um Kirche und Religion. In 15 bis 20 Minuten widmet sich jede Folge einem Thema aus diesem Bereich, erörtert mit Hilfe von Experten Hintergründe und Zusammenhänge und wirft Schlaglichter auf aktuelle Diskussionen.

Ein Beispiel: Warum gibt es Seelsorge für Kinder, Ehepaare und Senioren – aber so wenig für Singles? Welche Rolle spielen Alleinstehende im Gemeindealltag und wie fühlen sie sich innerhalb der Gemeinschaft?

Mit Experten sprechen die Journalisten über folgenreiche Ereignisse, Glaubenssätze und faszinierende Persönlichkeiten. „Aufgekreuzt“ erzählt die Geschichte hinter den Stichwörtern und zeigt die Vielseitigkeit der Kirche von heute, ihre Fragestellungen und Traditionslinien auf.

Alle zwei Wochen erscheint eine neue Folge auf Spotify und der [katholisch.de](http://katholisch.de)-Webseite. Produziert wird der Podcast vom [katholisch.de](http://katholisch.de)-Redaktionsteam. Die Journalisten geben Einblicke in ihre Recherchen und beleuchten die Argumente von Bischöfen, Wissenschaftlern, Verbänden oder Hilfswerken. Alle Folgen:

<https://www.katholisch.de/podcast/7-aufgekreuzt>



## > Gott und die Welt

### Café St.-Martinhaus Norheim

Kaffee, Kuchen und mehr gibt es alle 14 Tage dienstags um 14.30 Uhr im St. Martinhaus Norheim. Im Juli ist Sommerpause. Einfach vorbeikommen - eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das ist geplant:

- \_ **1. Oktober:** „Ausflug in die nähere Umgebung“
- \_ **15. Oktober:** Norheimer „Stickercher“.
- \_ **29. Oktober:** Thema „Die Kartoffel“.

### .Bücherei Bad Münster

Die katholische öffentliche Bücherei Bad Münster, Rotenfeserstraße 12, ist sonntags von 10.30 bis 12 Uhr und dienstags von 15.30 bis 17 Uhr geöffnet.

### Stadtteilbüro Bad Münster

Das Stadtteilbüro der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz in Bad Münster bietet ein umfangreiches Begegnungs-, Informations- und Betätigungsprogramm an. Die Termine finden sich im Internet unter [www.zuhause-im-stadtteil.de](http://www.zuhause-im-stadtteil.de).



## > kfd Frauengemeinschaft

### St. Wolfgang

Alle kfd-Mitglieder sind zum Herbstfest am Mittwoch, 16. Oktober, um 17 Uhr in den Pfarrsaal eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 15 Euro. Gäste sind willkommen! Anmeldung bis 10. Oktober bei Gabi Beck, Telefon 74662.

### St. Peter

- \_ Die Frauenmesse ist wieder am Donnerstag, 10. Oktober, um 18.30 Uhr. Die Kollekte ist für den Verein Flüsterpost bestimmt.
- \_ Zum Kaffeeklatsch treffen sich alle Ältergewordenen und Alleinstehenden am Dienstag, 8. Oktober, um 15 Uhr im Pfarrheim.
- \_ Einkehr in der Weinstube Feldmann in Winzenheim ist am Freitag, 25. Oktober, um 16 Uhr. **Anmeldung** bis 20. Oktober bei Regine Berghof, Telefon 0157-31093201. Gäste sind willkommen!

## > Senioren

### St. Peter

Eine Hl. Messe ist am Donnerstag, 24. Oktober, um 15 Uhr. Anschließend gibt es ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

### St. Nikolaus

Treffen zum Fleischwurst-Donnerstag ist am Donnerstag, 24. Oktober, um 11 Uhr im Pfarrsaal.

## > Familiengruppen

- \_ **Gruppe 2:** Montag, 4. November, um 20 Uhr bei Familie Albrecht.
- \_ **Gruppe 4:** Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. November, Geistliches Wochenende in Maria Rosenberg, Wald-fischbach-Burgalben.

## > Kirchenmusik

### Chorproben

- \_ **Kirchenchor St. Cäcilia:** Donnerstags um 19.30 Uhr in der St.-Franziskus-Kirche.
- \_ **Chor Cantamus:** Freitags um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Nikolaus
- \_ **Kirchenchor Cäcilia Norheim:** Donnerstags um 19.30 Uhr im St. Martinhaus.

## > Sportlich

- \_ **Seniorengymnastik:** Donnerstags, 10.15 bis 11.15 Uhr im Pfarrsaal St. Franziskus.
- \_ **Wirbelsäulengymnastik:** Mittwochs um 19 Uhr, Pfarrsaal St. Franziskus.
- \_ **DJK Adler:** Rainer Bechtoldt, Telefon 0671/2988644, E-Mail [rbechtoldt@t-online.de](mailto:rbechtoldt@t-online.de)

## > Weiterbildung

### Familienbildungsstätte

Informationen über die Kurse und anderen Angebote der Katholischen Familienbildungsstätte in der Bahnstraße 26 gibt es im Internet unter [www.caritas-rhn.de/bs-programm](http://www.caritas-rhn.de/bs-programm)

### Erwachsenenbildung

Auch die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) Rhein-Hunsrück-Nahe hat ihren Sitz in Bad Kreuznach, Bahnstraße 26. Informationen über die Angebote gibt es im Internet unter [www.keb-rhein-hunsruueck-nahe.de](http://www.keb-rhein-hunsruueck-nahe.de). Hier kann man sich auch online anmelden.

### St. Marienwörth

Das Krankenhaus St. Marienwörth bietet ein umfangreiches Informations- und Schulungsprogramm an. Informationen gibt es im Internet unter [www.st-marienwoerth.de](http://www.st-marienwoerth.de), mit dem Stichwort Aktuelles.

## Kinder üben fürs Krippenspiel in Norheim

In Norheim soll es auch in diesem Jahr ein Krippenspiel geben. Alle interessierten Kinder sind zur Mitwirkung eingeladen. Schon die gemeinsame Vorbereitungszeit verspricht aufregend zu werden. Eltern werden gebeten, schon jetzt ihre Kinder anzumelden. Alle Kinder, die bereits im vergangenen Jahr dabei waren, bekommen über ihre Eltern erneut eine Einladung und können sich über diese dann zurückmelden. Alle anderen Kinder können unter der Mailadresse [krippenspielnor.heim@web.de](mailto:krippenspielnor.heim@web.de) gemeldet werden und erhalten dann weitere Informationen.

Vanessa Kamm

## SAVE THE DATE



Der nächste **Pfarbrieff** „unterwegs“ erscheint am **10. November** für **5 Wochen**.  
Für Terminmeldungen und andere Beiträge ist  
**Einsendeschluss am Montag, 28. Oktober.**

Homepage

Katholische Pfarrei  
Bad Kreuznach Hl. Kreuz



[www.kath-kirche-kreuznach.de](http://www.kath-kirche-kreuznach.de)

## Wichtige Telefonnummern

Das Pfarrbüro Hl. Kreuz, Wilhelmstraße 37, ist telefonisch und per E-Mail zu erreichen: Montags 9 bis 12 Uhr, dienstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 12 Uhr.

E-Mail [pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de](mailto:pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de)

2 80 01



### Sprechstunden unserer Seelsorger nach Vereinbarung

Pfarrer	Michael Kneib	06708 - 6 41 31 42
Kooperator	Patric Schützeichel	0671 - 79 61 92 06
Dechantenkooperator	Przemyslaw Kot	0671 - 28001
Gemeindereferent	Bernhard Dax	92 08 70 84
Gemeindereferentin	Theresia Stumm	0671-92035822
Diakone	Edgar Braun	06706 - 1320
	Winfried Then	28001
	Michael Thomiczny	28001
Pastoralpraktikant	Mathias Kremer	28001

### Lebensberatung: (Ehe-, Familien-, Lebensberatung)

24 59

Caritasverband Geschäftsstelle	8 38 28-0
Caritas-Sozialstation	8 38 28 28

### Christlich Ambulanter Hospizdienst

8 38 28-34/35

Kath. Erwachsenenbildung Bad Kreuznach	2 79 89
Kath. Familienbildungsstätte Bad Kreuznach	8 38 28-25

### Treffpunkt Reling

9 20 85 88

### Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral

7 21 51

### Frauen helfen Frauen – Frauenhaus

4 48 77

### Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes

84 25 10

### Telefonseelsorge (anonym, rund um die Uhr)

0800 - 111 0 222

### Trauerbegleitung (Sozialdienst katholischer Frauen)

0160 - 98 24 81 49

### SKM-Betreuungsverein (Beratung zur Altersvorsorge)

0671 64207

### Vermietung St. Martinhaus Norheim: Herr Senft

0671 - 3 13 44

## Persönliches

### Getauft wurden

Teo Großmann  
Tim Großmann  
Emil Kraemer-Pérez  
Cassyana Skoracki

### Geheiratet haben

Christina Köhler und  
Niklas Stallmann  
Claudia Michel und  
Ferry Heinzmann  
Lea Gießler und  
Nicola Tim Saar

### Gestorben sind

#### Bezirk Hl. Kreuz

Renate Harvixbeck  
Karoline Rose  
Brigitte Söntgerath  
Hannelore Walther

#### Bezirk St. Franziskus

Thomas Baumgärtner  
Ludmilla Bruskova  
Waldemar Kassirov  
Helene Rausch  
Walter Strecker

#### Bezirk St. Nikolaus

Gottfried Dietz  
Ursula Meisterknecht  
Eva-Maria  
Gumbshheimer Zisgen-

#### Auswärtige

Mechthild Engel  
Rolf Engel  
Helgrid Klose-Schwartz  
Ellen Wiener

**Herr, gib ihnen die ewige  
Ruhe, und das ewige Licht  
leuchte ihnen.**

Impressum unterwegs

**Herausgeber:** Kath. Pfarrei  
Bad Kreuznach Hl. Kreuz  
Pfarrer Dr. Michael Kneib (verantwortlich)  
Wilhelmstraße 37, 55543 Bad Kreuznach



**Sekretariat:** Telefon 0671 - 28001

E-Mail [pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de](mailto:pfarrbuero@kath-kirche-kreuznach.de)

**Redaktion:** Josef Brantzen (Leitung, job), Dr. Michael Kneib (mk),  
Gabi Beck (gb), Ewald Kirschner (ek), Maria Louen (ml),  
Theo Vogt (tv), Winfried Vogt (wv), Ludwig Wilhelm (lw).  
Texte und Fotos auch vom Pfarrbriefservice deutscher Bistümer (pbs)

**Druck:** Team-Druck GmbH, NaheweinsträÙe 199, 55450 Langenlonsheim

Für unverlangt eingesandte Manuskripte gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Leserbriefe bitte ans Sekretariat schicken.

Sie können im Pfarrbrief oder auf der Internetseite veröffentlicht werden:

[www.kath-kirche-kreuznach.de](http://www.kath-kirche-kreuznach.de)

## Unsere Pfarrei auf Sozial Media

Informationen über unsere  
Pfarrei gibt es auch auf  
Instagram, Kanal  
[kreuznach\\_heiligkreuz](https://www.instagram.com/kreuznach_heiligkreuz)



## Spendenkonto

Spenden für die Renovierung der  
Kirchen oder für andere Zwecke:

**Kirchengemeinde Hl. Kreuz  
Bad Kreuznach**

**Sparkasse Rhein-Nahe**  
IBAN DE54 5605 0180 0017 0261 39

## Oft hilft ein Beratungsgespräch

Lebensberatung im Bistum Trier: Der Bedarf ist bei Kindern und Erwachsenen nach wie vor sehr hoch

2023 suchten insgesamt 21.514 Kinder, Jugendliche und Erwachsene Rat und Unterstützung in einer der 20 Lebensberatungsstellen auf dem Gebiet des Bistums Trier – 2022 waren es noch 19.640, im Jahr davor knapp 18.700. „In unseren Beratungsstellen kommt das an, was die Menschen gerade erschüttert – sie sind in gewisser Weise soziale Seismographen“, sagt Dr. Andreas Zimmer, Leiter der Abteilung Beratung und Prävention im Generalvikariat.

Der Jahresbericht Beratungsstellen im Bistum zeige: Was die Menschen zusätzlich zu Alltagsproblemen bewegt, sind insbesondere Corona-Nachwehen und die Wahrnehmung einer unsicheren Zeit.

Zusätzlich zu den Beratungen nahmen 7.452 Erwachsene, Kinder und Jugendliche an weiteren Angeboten teil wie etwa Elternkursen, offenen Sprechstunden und Weiterbildungen.

Die meisten Leistungen bezogen sich auf Personen im Alter bis 18 Jahren (insgesamt 7.124 Kinder und Jugendliche). Beratungsanlässe waren die Trennung und Scheidung der Eltern, Partnerschaftskonflikte der Eltern, Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten, Erschöp-



**In manchen Lebenssituationen hilft ein Beratungsgespräch.**

Susanne Hempel / pbs

fung und Überlastung und psychische Erkrankungen eines Elternteils.

Erwachsene suchten vor allem wegen Belastungen durch kritische Lebensereignisse, Depressionen, Kommunikationsprobleme, Überlastung und Stress sowie Selbstwertproblematiken Rat.

Die durchschnittliche Beratungsdauer pro Fall lag bei 8,6 Stunden, zwei Stunden mehr als im Vorjahr. Die Gesamtkosten 2023 beliefen sich auf knapp 7,365 Millionen Euro, 465.000 Euro mehr als im Vorjahr. Im Schnitt wurden etwa 342 Euro Steuer- und Kirchensteuergelder pro Person aufgewendet.

In den Teams der Lebensberatungen arbeiten unter anderen Psychologinnen, Psychotherapeuten, Sozialarbeiterinnen

und Pädagogen. Das Beratungsangebot richtet sich an Familien, Kinder und Jugendliche, Eltern, Paare und Einzelpersonen unabhängig von ihrer Religion, Weltanschauung oder Herkunft. Die Arbeit der Beratungsstellen ist Teil des seelsorglichen Auftrags der Kirche und zugleich soziale Dienstleitung.

Wichtig: Für die hilfesuchenden Personen ist die Beratung gratis.

**LEBENSBERATUNG**  
**Bad Kreuznach**



Auch in Bad Kreuznach gibt es eine Beratungsstelle des Bistums. Informationen gibt es im Internet unter [www.bad-kreuznach.lebensberatung.info](http://www.bad-kreuznach.lebensberatung.info)

Man kann sich vor Ort, aber auch per Video, Telefon oder online beraten lassen. Anmeldungen sind möglich übers Internet, per Telefon 0671-2459 oder E-Mail [sekretariat.lb.kreuznach@bistum-trier.de](mailto:sekretariat.lb.kreuznach@bistum-trier.de). Kooperationspartner in Bad Kreuznach sind unter anderem die Suchtberatung der Caritas und das Mehrgenerationenhaus.

## Keine Trendumkehr – Statistik 2023 unseres Bistums Trier

„Wir sehen der Realität einer kleiner werdenden Kirche ins Auge und versuchen, unsere pastorale Arbeit anzupassen, aber auch neue Wege zu gehen.“ So kommentierte Generalvikar Ulrich von Plettenberg die kürzlich veröffentlichte Statistik des kirchlichen Lebens in Deutschland. Angesichts weiterhin hoher Austrittszahlen gelte es für die Kirche im Bistum Trier umso mehr, eine diakonische und missionarische Kirche sein zu wollen. „Das heißt, den Menschen Angebote zu machen, die auf ihre Lebenssituationen zugeschnitten sind und die sie unterstützen, seien es Familien, Senioren, Menschen mit Beeinträchtigung, Geflüchtete, kirchenferne, aber auch eng an die Kirche gebundene Menschen. Wenn wir ihre Bedürfnisse und Erwartungen ernst nehmen und unsere Arbeit immer wieder selbst reflektieren, hoffen wir, vielen Menschen weiterhin ein spirituelles Zuhause und eine Gemeinschaft sein zu können“, sagte von Plettenberg.

Zahlen aus dem Bistum Trier, in Klammern jeweils die des Vorjahres:



© Simone Bastreri

- Zum Stichtag 31. Dezember 2023 lebten 1.174.166 Katholiken auf dem Gebiet des Bistums Trier – 47,7 Prozent der Gesamtbevölkerung, ein Prozent weniger als im Vorjahr.
- Kirchnaustritte: 22.618 (28.137); 47 Eintritte von Menschen anderer Konfessionen; 210 Wiederaufnahmen (153)
- Gottesdienstbesucher 4,2 Prozent (3,8)
- Taufen: 7.030 (8.794).

- Erstkommunion: 8.531 Kinder (8.801).
- Firmung: 5.124 Jugendliche (5.727).
- Trauungen: 1338 (1.909).
- Bestattungen: 15.651 (16.925).

Das Bistum Trier hat eine Gesamtfläche von 12.870 Quadratkilometer, gegliedert in 34 Pastorale Räume und 430 Pfarreien (Stand 1.1.2024); davon sind 107 bereits fusionierte Pfarreien, die restlichen sind in 61 Pfarreiengemeinschaften zusammengeschlossen und fusionieren in 2025 oder 2026.

Es gibt 446 Bistumspriester – davon 228 im aktiven Dienst im Bistum, 13 außerhalb des Bistums; 12 Priester sind beurlaubt oder freigestellt und 193 im Ruhestand. Im Bistum arbeiten zusätzlich 89 Ordenspriester, 34 Priester aus anderen Diözesen, 46 Diakone im Hauptberuf und 136 Diakone mit Zivilberuf, 189 Frauen und Männer als Pastoralreferenten sowie 246 als Gemeindereferenten. Zehntausende Menschen sind ehrenamtlich tätig.